



Brigitte Meier
Sozialreferentin

Herrn Oberbürgermeister
Christian Ude

25.02.2014

**Grundsatzbeschluss
zu Ausschreibung und Vergabe von städtischen
Grundstücken für das Kommunale
Wohnungsbauprogramm der Teilprogramme B, C
und Sozial Betreute Wohnhäuser**

Sitzungsvorlage Nr. 08- 14 / V 14088

Dringlichkeitsantrag für die Sitzung des Sozialausschusses am 27.02.2014

Ich beantrage, die o.g. Beschlussvorlage auf die Tagesordnung des Sozialausschusses am 27.02.2014 zu setzen.

Begründung:

Die vorliegende Beschlussvorlage ist dringlich. Die soziale Wohnraumversorgung in München steckt in einer Krise. Bezahlbarer Wohnraum wird immer knapper, Tausende von Sozialwohnungen fallen aus der Bindung. Durch Neubau kann der Verlust und der Mehrbedarf durch Zuzug nicht ausreichend kompensiert werden. Deswegen hat – neben einer bereits durch den Stadtrat und die Verwaltung in die Wege geleiteten Erhöhung der Neubauraten von bezahlbaren und geförderten Wohnungen – gerade für die besonders Benachteiligten am Wohnungsmarkt und für wohnungslose Haushalte die Schaffung von Angeboten der kurzfristigen Unterbringung in aktueller Notlage höchste Priorität.

Denn die Zahl der akut wohnungslosen Haushalte steigt nach wie vor, die im städtischen und verbandlichen Notunterbringungssystem vorhandenen Bettplätze sind nahezu vollständig belegt (Notquartiere, Pensionen, Clearinghäuser und Verbandseinrichtungen). Gleichzeitig schwinden aus oben genannten Gründen die Ressourcen zur Vermittlung von wohnungslosen Haushalten in Wohnungen sowie in betreute Wohnformen der freien Träger. Aktuell entsteht jeden Monat ein neuer Bedarf von 40- 50 zusätzlich Bettplätzen.

Orleansplatz 11
81667 München
Telefon: 089 233-
48640

Besonders alarmierend ist, dass jedes Jahr auch immer häufiger Frauen mit ihren Kindern, meist mit Gewalterfahrung, ganz ohne Sicherheit, Perspektive und Lebensmut, auf der Straße stehen. Hier bedarf es dringendst eines erweiterten Angebots an Plätzen für Kinder und Mütter, die unschuldig in Not geraten sind. Hier kann die Fürsorge und professionelle Hilfe geboten werden, die in der mit Existenzängsten beladenen Situation benötigt wird.

Bestehende Beispiele zeigen, dass dort Mütter und Kinder unterschiedlichster Kulturen und Altersgruppen leben und dabei erfolgreich von einem sozialpädagogischen Fachteam individuell unterstützt werden mit dem Ziel, den Familien rasch ein selbstbestimmtes Leben wieder zu ermöglichen. Der Ausbau solcher Einrichtungen duldet keinen Aufschub.

Gleichwohl kam es bei der Zurverfügungstellung eines städtischen Grundstücks zur Schaffung einer Einrichtung mit solchem Profil zu bedauerlichen Verzögerungen. Insbesondere bestand zunächst Uneinigkeit über die Notwendigkeit einer vergabemäßigen Ausschreibung, die Gegenstand der vorliegenden Beschlussvorlage ist.

Durch die Dringlichkeit dieser Vorlage können die entstandenen Verzögerungen auf dem Weg zur Realisierung der unverzüglich benötigten Einrichtung zumindest teilweise kompensiert werden.

gez.

Brigitte Meier